

Liebe Leserinnen und Leser!

herzlich willkommen zur **i-com** mit dem Themenschwerpunkt „**Knowledge Media Design**“! ...

Hier berichten Informatiker, Designer, Psychologen und Ökonomen aus ihren Forschungs- und Anwendungsfeldern und zeigen exemplarisch die Bandbreite in der Gestaltung von Wissensmedien. Damit möchte sich die neue Fachgruppe Knowledge Media Design (KMD)¹ vorstellen, die zum Jahresanfang 2006 innerhalb des Fachbereichs Mensch-Computer-Interaktion der Gesellschaft für Informatik (GI) gegründet wurde.

Begonnen hat alles auf der Internationalen Konferenz „Mensch & Computer 2002“ in Hamburg. Dort veranstalteten Udo Bleimann und Harald Reiterer den Workshop „Visualisierung vernetzter Strukturen“. Die Vortragenden verabredeten sich auf eine weitere Zusammenarbeit und gründeten bald darauf das Forum Knowledge Media Design am Zentrum für grafische Datenverarbeitung e. V. in Darmstadt. Weitere gemeinsame Veranstaltungen, Projekte und Publikationen vertieften die Zusammenarbeit. Mit dem mittlerweile regelmäßigen Track auf der „Mensch & Computer“ wuchs die

Nähe zur GI und legte die Gründung einer neuen Fachgruppe innerhalb der Gesellschaft für Informatik nahe.

Knowledge Media Design befasst sich mit der Generierung, Vermittlung und Bewahrung von medial behandelbarem Wissen in Theorie, Methodik und der Praxis. Organisierte Wissensarbeit wird in allen Feldern individuellen, gesellschaftlichen und unternehmerischen Handelns als zentraler Faktor künftiger Wertschöpfung verstanden. Die technologisch getriebene Dynamik schafft einen Handlungsbedarf, dem der intensive Austausch von Disziplinen wie Informatik, Informationswissenschaft, Design, Soziologie, Psychologie und Kognitionswissenschaft entsprechen soll.

Der Themenschwerpunkt in diesem Heft gibt einen Überblick über gegenwärtige Aktivitäten: Der einführende Artikel diskutiert den Umgang mit Wissen und Nicht-Wissen als Gestaltungsaufgabe und formuliert sieben Thesen zur künftigen Wissensarbeit (Stephan). Die folgenden Artikel behandeln Einzelaspekte wie Ubiquitous Computing im Wissensmanagement (Aßmann, Resatsch, Schildhauer), einen hybriden Ansatz zur

Identifikation von Wissensquellen (Löw, Bleimann, Rausch) und die Funktionen von Interaktivität in Bezug auf Lerneffizienz (Ritter, Wallach). Weitere Themen sind die Informationsvisualisierung auf kleinen Bildschirmen (Büring), die Verortung von Daten auf Basis der RFID-Technik (Michelis, Send, Schildhauer), sowie ein alternativer Softwareentwurf für die Textbearbeitung (Burmester, Kaiser).

Einen umfassenden Einblick in das Forschungsfeld Knowledge Media Design liefert das vom Kreis der KMD-Gründer herausgegebene Buch, das 20 Autoren versammelt (Eibl, Reiterer, Stephan, Thisen (Hrsg.)): Knowledge Media Design – Theorie, Methodik, Praxis. München, Wien: Oldenbourg Verlag, 2006, 432 Seiten, 2. Auflage).

Wir hoffen, damit einen interessanten Einblick in ein aufstrebendes Fachgebiet zu geben und freuen uns über anregende Diskussionen, sei es direkt mit den Autoren, über die Fachgruppe oder beim Track Knowledge Media Design auf der nächsten „Mensch & Computer“ Konferenz.

Udo Bleimann und
Peter Friedrich Stephan

¹ GI Fachgruppe Knowledge Media Design
Sprecher Prof. Dr. Maximilian Eibl
(maximilian.eibl@info) www.fg-kmd.de